

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 5. Juli 2021, 10:00 MESZ / 08:00 UTC

IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten (Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

Stärkstes Wirtschaftswachstum der Eurozone im Juni seit 15 Jahren

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **59,5** (Flash 59,2 Finalwert Mai: 57,1)
- Finaler Eurozone Service-Index: **58,3** (Flash 58,0 Finalwert Mai: 55,2)

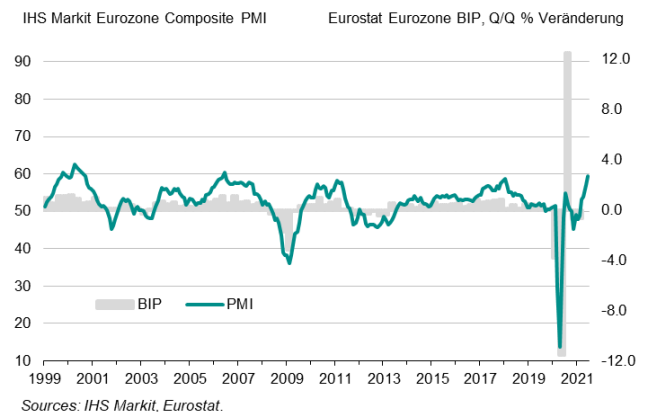
Datenerhebung: 11.- 25. Juni 2021

Dank boomender Geschäfte in Industrie und Sektorservice verzeichnete die Eurozone im Juni das stärkste Wirtschaftswachstum seit 15 Jahren.

Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)**, der gegenüber Mai um 2,4 Punkte auf 59,5 gestiegen ist – der höchste Wert seit Juni 2006. Überdies kennzeichnet der Index seit vier Monaten Wachstum.

Die Industrieproduktion wurde minimal stärker ausgeweitet als im Vormonat (womit der entsprechende Index nur knapp unter seinem Allzeithoch von März notierte) und im Sektorservice liefen die Geschäfte so gut wie zuletzt Mitte 2007.

Irland blieb in der Composite-PMI-Rangliste trotz leichter Abschwächung gegenüber dem Rekordwert vom Mai Spitzenreiter. Beschleunigt hat sich das Wachstum in allen anderen von der Umfrage erfassten Ländern, angeführt von Spanien, dessen Index auf den höchsten Wert seit Februar 2000 stieg, gefolgt von Deutschland, wo die Wirtschaftsleistung so kräftig zulegte wie seit über zehn Jahren nicht mehr. In Italien und Frankreich ging es mit der Wirtschaft so zügig bergauf wie zuletzt vor knapp dreieinhalb Jahren.



Rangliste Composite Output Index Juni*:

Irland	63,4	2-Monatstief
Spanien	62,4	256-Monatschhoch
Deutschland	60,1 (Flash: 60,4)	123-Monatschhoch
Italien	58,3	41-Monatschhoch
Frankreich	57,4 (Flash: 57,1)	41-Monatschhoch

Aufgrund der anziehenden Binnen- und Exportnachfrage wies der Auftragseingang im Juni das höchste Plus seit 21 Jahren aus. Angeführt vom boomenden Industriesektor, legte das Exportneugeschäft insgesamt so stark zu wie nie zuvor seit Beginn der Erhebung dieser Daten im September 2014.

Folglich nahm der Auftragsbestand zum vierten Mal hintereinander und mit neuer Rekordrate zu (der kombinierte Auftragsbestands-Index wurde im November 2002 erstmals berechnet).

Der fünfte Stellenaufbau in Folge fiel so stark aus wie zuletzt Anfang 2018. Führend in dieser

Kategorie waren diesmal Irland, Deutschland und Spanien.

Gleichzeitig verbesserten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den höchsten Wert seit Beginn der Erhebung dieser Daten Mitte 2012.

Der Kostendruck bereitete jedoch weiter Sorgen: Die operativen Kosten stiegen so rasant wie zuletzt im September 2000. Dies sorgte dafür, dass die Verkaufspreise mit der höchsten Rate seit Beginn der Erhebung dieser Daten vor knapp 19 Jahren angehoben wurden.

Servicesektor

Mit aktuell 58,3 Punkten nach 55,2 im Mai kletterte der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** auf den höchsten Wert seit Juli 2007. Seit drei Monaten kennzeichnet der Index Wachstum.

In sämtlichen von der Umfrage erfassten Ländern liefen die Geschäfte der Dienstleister auch diesmal wieder erheblich besser als im Vormonat, allen voran in Irland und Spanien. Zurückzuführen war dies den Befragten zufolge vor allem auf die Lockerungen der Corona-Restriktionen. Dies trug auch dazu bei, dass die Dienstleister so viele Neu- und Folgeaufträge einsammelten wie seit Juli 2007 nicht mehr.

Folglich fiel die dritte Zunahme des Auftragsbestands in Folge so stark aus wie zuletzt im Mai 2000, was dafür sorgte, dass der fünfte Jobaufbau hintereinander so kräftig ausfiel wie seit Oktober 2018 nicht mehr.

Der daraus resultierende Lohndruck, zusammen mit den generell steigenden Einkaufspreisen für Güter, Kraftstoffe und andere Rohstoffe, ließ die Kosten so stark steigen wie zuletzt im Juli 2008. Folglich wurden die Angebotspreise so kräftig angehoben wie seit Oktober 2000 nicht mehr.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen so optimistisch aus wie zuletzt im August 2000. So waren die Befragten zunehmend zuversichtlich, dass sich die jüngste Geschäftsbelebung vor dem Hintergrund der nachlassenden negativen Auswirkungen der Pandemie auch in den kommenden zwölf Monaten fortsetzen wird.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

„Die wirtschaftliche Erholung in Europa hat im Juni einen Gang zugelegt, aber auch der Inflationsdruck hat zugenommen.“

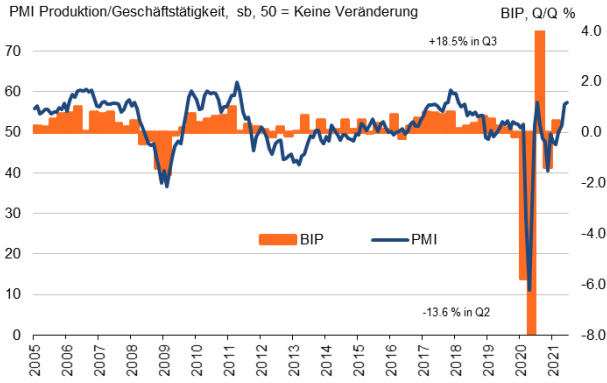
Die Geschäfte der Eurozone-Dienstleistungsunternehmen boomen wie seit 15 Jahren nicht mehr. Zusammen mit dem beeindruckenden Wachstum in der Industrie deuten die PMI-Daten darauf hin, dass die Eurozone mit Vollgas in den Sommer startet.

Das Wachstum des Dienstleistungssektors hat sich in allen von der Umfrage erfassten Ländern beschleunigt, wobei schwer getroffene Bereiche wie das Gastgewerbe und der Tourismus nun wieder zum Leben erwachen und sich zusehends erholen, da die Wirtschaft und der Reiseverkehr von den virusbedingten Einschränkungen befreit werden.

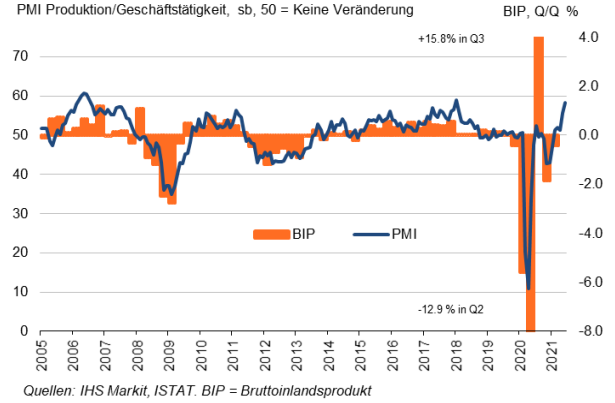
Eine Welle des Optimismus, dass das Schlimmste der Pandemie hinter uns liegt, hat die Wachstumserwartungen der Unternehmen auf den höchsten Stand seit 21 Jahren steigen lassen, was ein gutes Zeichen dafür ist, dass der Aufschwung in den kommenden Monaten weiter an Stärke gewinnen wird.

Mehr und mehr Firmen fällt es zunehmend schwer, der boomenden Nachfrage nachzukommen, was teilweise auf den Personalmangel zurückgeführt werden kann. Dies bedeutet allerdings auch eine größere Preismacht der Unternehmen und unterstreicht, dass die jüngste Zunahme des Inflationsdrucks keineswegs auf den Industriesektor beschränkt ist. Die Dienstleister erhöhen aktuell ihre Preise so stark wie seit über 20 Jahren nicht mehr, da die Kosten in die Höhe schnellen. Dies ging mit einer ähnlichen Anhebung der Verkaufspreise im verarbeitenden Gewerbe einher und signalisiert einen branchenübergreifenden Anstieg des Inflationsdrucks.“

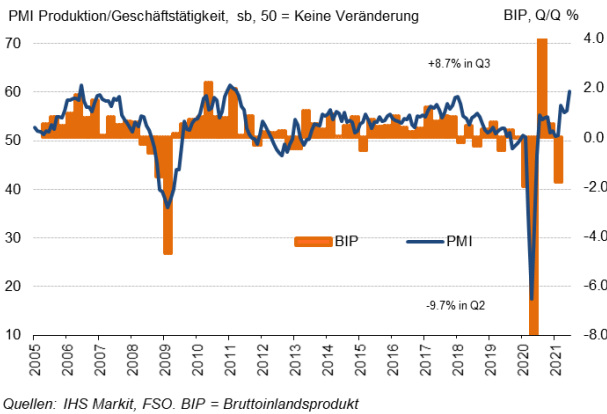
Frankreich



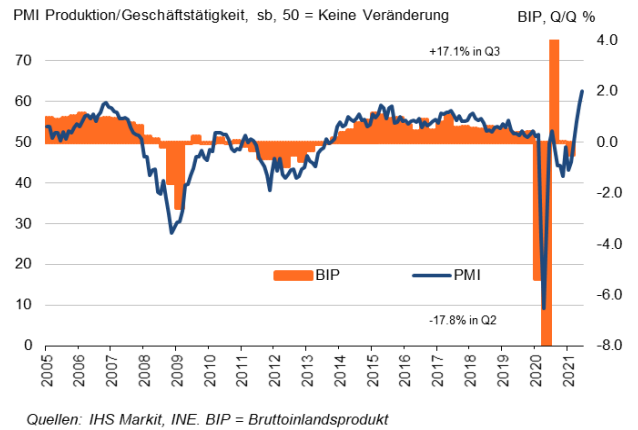
Italien



Deutschland



Spanien



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist

Tel: +44-20-7260-2329

Mobil: +44-779-5555-061

E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Paul Smith, Economics Director

Tel: 44-1491-461-038

E-Mail: paul.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 207 260 2234

E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der Juni-Composite-Flash-EMI basierte auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im Juni basierte auf 84% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 11. und 25. Juni statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,2
Eurozone Dienstleistungsindex	0,0	0,3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.